

STADTRUNDGANG
INFORMATIONEN
ZUR BARRIEREFREIHEIT
INFORMATIONEN
IN LEICHTER SPRACHE



RENNSTADT
SCHLEIZ

WWW.SCHLEIZ.DE

STADTRUNDGANG – Route und Legende



Legende:

- 1 Sehenswürdigkeiten
- 11 weitere Infos auf Folgeseiten
- Route
- !a Achtung! Hohe Bordsteinkanten
- !b Achtung! Schmales Gehweg
- !c-e Achtung! Steile Hänge

1 NEUMARKT



Zentrum der Stadt ist der Neumarkt. Ursprünglich befand sich hier der Stadtteich, an den die Teichstraße erinnert. Ab 1824 erfolgte der Umbau zum Neumarkt. Nach 224 Arbeitstagen entstand der Bassin, der aufgrund der Nutzung als Pferdebadeteich und seines Geruchs wegen im Volksmund „Pferdputz“ genannt wurde. 1868 war der Teich letztendlich komplett zugeschüttet. Der von Kastani-

enbäumen gezielte Platz diente als Treffpunkt der Bürger und als Spielplatz für Kinder. Der Neumarkt wurde in den 1950er Jahren zum Busbahnhof, wodurch das Stadtleben aufblühte. Die erste Telefonzelle (1933), die erste Stadtfunkanlage (1955), durch die die Schleizer Bürger informiert wurden, eine Tankstelle sowie ein Kiosk schmückten den Neumarkt allmählich. 2009 begann die Neugestaltung des Neumarktes. Es wurden drei Wassertische errichtet, die an die historischen Stadtteile

Altstadt, Neustadt, Heinrichstadt erinnern sollen und den Neumarkt zieren. Gusseiserne Platten mit Motiven aus der Schleizer Geschichte leiten zum Informationspunkt, der „Alten Münze“, hin. Der Neumarkt wird von Reihenhäusern umschlossen. Zu erwähnen ist das Café Riedl, welches seit 1777 besteht und seine lange Tradition durch beispielsweise das langjährige Angebot der Schleizer Baisertorte pflegt.



2 ALTE MÜNZE



Auf dem Neumarkt, wo sich der größte Teil des Stadtlebens abspielt, befindet sich die „Alte Münze“. 1647 wurde sie als „Herrschaftliches Farbhaus“ mit den auffälligen Barocktürmen, die bis heute erhalten sind, bezeichnet. Der heutige Name des Gebäudes geht auf die Zeit der Münzherstellung 1678 bis 1681 zurück. Dem Leiter der Münze, Johann Adam Böttger, wurde 1682 in Schleiz ein Sohn geboren: Johann Friedrich Böttger, der Erfinder des europäischen Porzellans. Die „Alte Münze“ überstand mehrere Stadtbrände, da das Gebäude hinter dem Stadtteich lag. Heute dient sie als Informationspunkt und Ausstellungshaus namhafter Künstler. Außerdem wird das Leben Johann Friedrich Böttgers hier dargestellt.



3 „HENKERSTEIN“



Diese im Boden eingelassene Kupferplatte erinnert an die letzte Hinrichtung in Schleiz. Ein Mann wurde hier von einem Henker aus Eisenach 1843 wegen Mordes hingerichtet.



4 BIBLIOTHEK



Vom Verwaltungsgebäude bis zur Bibliothek – zur Vielseitigkeit, die heute in der Bibliothek verborgen ist.

Wussten Sie, wie viel sich bereits in diesem Gebäude abspielte?

Das Bibliotheksgebäude könnte sicher viele Erzählungen über das Schleizer Leben berichten. Dieses Gebäude entstand 1838 ursprünglich als Verwaltungsgebäude. Es wurde 1842 zur fürstlichen Sparkasse. Außerdem waren verschiedene Ämter in ihr ansässig, wie beispielsweise das Rentenamt, Steueramt oder das Gesundheitsamt. *Hätten Sie gedacht, dass das vorherige Amtshaus in den 1930er Jahren ein Internat für die Schüler des Gymnasiums war? Und scheint Ihnen die Bibliothek so, als wäre sie vor fast 40 Jahren eine medizinische Einrichtung gewesen?*

2002 wurde das Gebäude für Unterrichtsräume der Musikschule Saale-Orla genutzt. 2009 startete schließlich die Umwandlung zur Bibliothek und mit tatkräftigen Schülern konnte sie 2011 mit einem 750 Meter langen „Bücherwurm“ bezogen werden.



5 SCHLOSS



Eine weitere Sehenswürdigkeit mit historischem Charme ist die Schlossruine. Zwischen 1240 und 1260 entstand auf einem steilen Berg südöstlich der Stadt das erste Schleizer Schloss. 1475 wurde das Schloss nach einem Brand wieder errichtet. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Bau des Schlosses dokumentiert. Die Schlossanlage verfügte über eine außerhalb liegende Allerheiligen-Kapelle, die 1689 vollständig abbrannte. Über Burg- und Schlossgraben befand sich eine Zugbrücke. Das Schleizer Schloss bestand aus zwei Hauptgebäuden, die lediglich durch eine mit einem Wehgang versehene Mauer verbunden waren. Des Weiteren gehörten ein Turm, ein Gefängnis, Erker, Kornhaus und Stallungen, die sich auf der Fläche des heutigen Schlossparks befanden, zum Anwesen. 1689 brannte das Schloss erneut ab und wurde wieder aufgebaut. Die „Obere Schütt“ und „Untere Schütt“ entstanden im



gleichen Jahr als der Burg- und Schlossgraben nach dem Brand zugeschüttet wurde. Das neue Schloss hatte nun eine nahezu symmetrische Form und verfügte über zwei Etagen. 1837 wurde auch dieses Schloss von Flammen ergriffen. Es wurde stark zerstört und hatte die herrschaftlichen Zimmer durch den Brand verloren. Unter anderem befand sich das Heimatmuseum „Oberland“ (1925) in dem Schloss. Das danach errichtete fürstliche Schloss wurde am 8. April 1945 bei einem Bombenangriff zerstört. Dies geschah nicht vorwiegend durch den Bombenangriff der US Air Force, sondern vielmehr aufgrund der Erschütterungen und das durch die Bombe folgende Feuer. Wo einst Napoleon übernachtete, ist heute die reiz- und geheimnisvolle Atmosphäre der Schlossruine zu spüren.

6 SCHLOSSPARK



Vor circa 200 Jahren entwickelte sich der Park aus einem bäuerlichen Anwesen. Im Jahr 2000 wurde der Schlosspark mit der Idee Meditation und Aktion, Vergangenheit und Gegenwart, Einsamkeit und Kommunikation sowie Friedhof und Lebensquelle zu vereinen, umgestaltet. Der Park soll als Quelle der **Erholung**, **Entspannung** und **Lebensfreude** dienen.



7 STADTKIRCHE



Die Stadtkirche St. Georg zu Schleiz wurde 1284 das erste Mal urkundlich erwähnt. Das Gotteshaus wurde in der spätgotischen Epoche erbaut, was sowohl an den Spitzbögen und Strebepfeilern sowie an den Pultdächern zu erkennen war. Heute ist davon nichts mehr vorhanden, da zwei Brände (1475 und 1517) die Kirche zu einer Ruine verwandelten. 1567 wurde die Kirche wieder aufgebaut. Doch auch nach diesen Ereignissen ist die Geschichte des Gebäudes unter anderem durch einen Einsturz des hinteren Gewölbes und durch mehrere Brände geprägt. 1945 wird die Kirche durch einen Bombenangriff teilweise zerstört. Die Kirche erlitt viele Katastrophen: Das hintere Gewölbe stürzt ein, drei weitere Brände beschädigten Turm, Dach und Langschiff, Gewölbe oder Dachstuhl, die Glocke zerspringt. Wiederaufbau folgte Wiederaufbau. Jedoch geschah ein erfreuliches Ereignis 1682 als der kleine Johann Friedrich Böttger getauft wurde.



8 RUTHENEUM



1656 ist in Schleiz das Rutheneum entstanden. Dr. Konrad Duden reformierte das Gymnasium. 1869 wird er Schulleiter, der auf naturwissenschaftliche Fächer Wert legte. Die reine Knabenschule diente als Grundlage für sein Lebenswerk: der Duden. Da jeder Lehrer eine andere Orthografie hatte, fertigte Dr. Konrad Duden eine Schulorthografie an. Die Schrift sollte sich am gesprochenen Wort orientieren. 1872 entstand letztendlich der „Schleizer Duden“. Konrad Duden war ein beliebter Schleizer Bewohner. Er wurde als guter Gesellschafter und Unterhalter bezeichnet und soll rheinländischen Humor besessen haben. Ihm war jeder Mensch wichtig, egal, welchem gesellschaftlichen Stand er angehörte. Sein letzter Tag als Schulleiter und als Schleizer Bürger wurde mit einem Fackelumzug beendet. Unter Dudens Einfluss gewann das Gymnasium an Ansehen.



9 RATHAUS



Das Schleizer Rathaus brannte 1837 mitsamt der ganzen „inneren Stadt“ ab. Aufgrund von Geldmangel wurde die Rathausruine erst nach 40 Jahren durch die Tatkraft freiwilliger Schleizer Bürger wiederaufgebaut. Mit dem Aufruf: **„[...] Wer die Ruine je einmal betreten und die noch stehenden schönen Gewölbe und Kellerräume besichtigt hat, muß zugestehen, daß es jammerschade wäre, sollten diese Räume noch weiter dem Untergange geweiht bleiben [...]“** mobilisierte der Ausschuss die Bürger, ihre Hilfe einzubringen. Mit Erfolg. Dank der Tatkraft und Opferwilligkeit der Schleizer Bewohner ist das Rathaus entstanden. Da der bürgerliche Ausschuss genug Arbeitskräfte und Geld für den Umbau aufgebracht hat, konnte man am 25. November 1880 von der Geburtsstunde des neuen Rathauses sprechen.

10 BERGKIRCHE



Die Schleizer Bergkirche St. Marien ist das Wahrzeichen von Schleiz: prachtvoll, prunkvoll, barock.

Welche Konfession hat wohl die Bergkirche? Was vermuten Sie unter der Annenkapelle, die als direkt angrenzendes Nebengebäude der Bergkirche einen weiteren Kirchoraum bildet? Wussten Sie, dass unter der Bergkirche Gräfte mit Mumien verborgen sind? Wofür wurde die Bergkirche früher genutzt? Können Sie sich vorstellen, dass es zur Bergkirche eine Kriminalgeschichte gibt?

Die evangelische Kirche wurde früher vorwiegend als Begräbniskirche genutzt. Während der napoleonischen Kriege nutzen französische Truppen die Kirche auch als Pferdestall und Gefangenenhaus. Außerdem kam es



zu dieser Zeit zur Kriminalgeschichte des Altars, denn hier fehlt seither ein Ölgemälde, das von den Soldaten gestohlen wurde. Die Geschichte ist auf dem Altar niedergeschrieben. Weiterhin sehenswert sind die aufwendig bemalte Flügel-Orgel, die märchenhafte Himmelswiese sowie das Stundenglas an der Kanzel.



11 SCHLEIZER DREIECK



1923 entstand die Rennstrecke, die Schleiz bis heute den Titel „Rennstadt“ verleiht. Ein erstes „Wettfahren für Automobile und Motorräder bei Schleiz“ wird 1923 in einer Berliner Zeitung erwähnt. Am 10. Juni wurde das Schleizer Dreieck mit einer „Brennstoffprüfung“ eingeweiht. Jährliche Motorradrennen, aber auch Automobilrennen, sind zum Anziehungspunkt und zu einer neuen Sehenswürdigkeit für Schleiz geworden. Dank der Rennstrecke wurde die Kleinstadt attraktiver für Touristen. Heute beträgt die Streckenlänge 3,8 Kilometer. Motorrad-, Seitenwagen- sowie Automobilrennen lockten bisher 6 Millionen Zuschauer aus aller Welt an. 1924 fand hier die erste Deutsche Meisterschaft für Straßenrennen statt. Die „Älteste Naturrennstrecke Deutschlands“ war und ist Veranstaltungsort für Bergrennen, Trainingsver-

anstaltungen, Kartrennen, Oldtimertreffen, historischen Rennsport, Radrennen, aber auch Rockkonzerte.



Legende Piktogramme:

- barrierefreie Sehenswürdigkeiten
- hier wird Hilfe benötigt
- barrierefreie Toilette vorhanden
- Sehenswürdigkeit besser mit Auto erreichbar
- Vorsicht, Treppenstufen!

Impressum:

Stadtverwaltung Schleiz
Amt für Wirtschaft/Stadtmarketing
www.schleiz.de · stadtmarketing@schleiz.de
Marie-Sophie Pöhlmann, Sarah Frederike Funk
Dieser Flyer entstand im Rahmen einer Seminararbeit 2015 am Dr. Konrad Duden Gymnasium Schleiz.
Fotos: Stadtverwaltung Schleiz, Juergen K. Klimpke, Open Street Map